

## Parkinson

Die Zeichen dieser Krankheit wurden erstmals im Jahr 1817 vom englischen Arzt James Parkinson beschrieben und zusammengefasst. Die Krankheit, die seitdem seinen Namen trägt, ist eine langsam fortschreitende Erkrankung des Gehirns. Sie zeigt sich vor allem bei Menschen ab 50. Parkinson wird auch Schüttellähmung oder Paralysis agitans genannt. Da sich eine Parkinsonerkrankung ohne Behandlung sehr schnell verschlechtert, ist es wichtig, einen Arzt aufzusuchen.

### Wie kann es zu der Krankheit kommen?

Bei Parkinson wird jener Teil des Gehirns angegriffen, der für die Muskelbewegungen verantwortlich ist. Dadurch kann ein bestimmter Botenstoff, Dopamin, nicht mehr ausreichend produziert werden. Die genauen Ursachen für dieses Zugrundegehen von Gehirnzellen sind nicht bekannt. Parkinsonähnliche Krankheitszeichen (Parkinsonismus) können jedoch auch durch Einnahme von gewissen Medikamenten (z. B. bei seelischen Krankheiten eingesetzte Neuroleptika), Schlaganfall oder nach Vergiftungen entstehen.

### Wie zeigt sich diese Erkrankung?

Anfangs merkt der Patient meist, wie seine Hände leicht zu zittern anfangen. Händezittern kommt aber im Alter sehr häufig vor und ist deshalb kein sicheres Zeichen der Krankheit. Nach und nach wird dieses Ruhezittern (lateinisch Tremor) stärker und die Muskeln werden steif (lateinisch Rigor). Der Patient bewegt sich immer weniger und weniger (Bewegungsarmut), bis er scheinbar ganz erstarrt (lateinisch Akinese). Die Krankheitszeichen beginnen meist auf einer Seite und breiten sich dann auf beide Körperhälften aus. Das Gesicht bekommt einen maskenähnlichen Ausdruck und die Sprache wird leise und eintönig. Mit der Zeit fällt auch der Gang immer schwerer und Tätigkeiten, wo Fingerfertigkeit gefordert ist, werden fast unmöglich. Dem Patienten fällt es zum Beispiel schwer, Knöpfe zu zumachen, zu schreiben, oder mit Messer und Gabel essen. Am Ende einer Parkinson-Erkrankung steht oft der Rollstuhl. Viele Parkinson-Erkrankte entwickeln auch Erinnerungsschwäche (Demenz) und ständige Betrübtheit (Depressionen).

### Wie stellt der Arzt die Diagnose?

Ein erfahrener Arzt erkennt nach dem Patientengespräch und der sorgfältigen körperlichen Untersuchung, dass es sich um Parkinson handelt. Es gibt weder Blut- noch Röntgentests, mit welchen der Krankheitsverdacht hundertprozentig bestätigt wird. Wenn die Beschwerden allerdings nach Einnahme eines speziellen Parkinsonmedikaments (Levodopa) gelindert werden, dann ist das Vorliegen der Krankheit ziemlich sicher. Trotzdem ordnet der Arzt manchmal weitere Untersuchungen, wie zum Beispiel Röntgenbilder an. Damit werden andere Krankheiten ausgeschlossen.

## **Wie wird die Erkrankung behandelt?**

Parkinson ist nicht heilbar. Das Fortschreiten der Erkrankung kann jedoch durch Medikamente verlangsamt werden. Ziel ist es dabei, den Patienten so selbständig und aktiv wie möglich zu erhalten. Als Medikament wird zum Beispiel ein Ersatzstoff des Transmitters Dopamin eingesetzt. Dieses verliert aber nach einiger Zeit seine Wirkung. Andere Wirkstoffe lindern die durch Parkinson verursachten Beschwerden. Es ist wichtig, die Medikamente frühzeitig einzunehmen, da nur so eine schnelle Verschlimmerung der Erkrankung verhindert werden kann. Maßnahmen wie Krankengymnastik und Beschäftigungstherapie können dem Erkrankten helfen. Geländer zum Festhalten an manchen Stellen im Haushalt können das Leben des Patienten sehr erleichtern. Auch spezielles Essbesteck ist hilfreich. Ist die Erkrankung einmal eingetreten, so sollten Hilfs- und Pflegeangebote wie zum Beispiel Essen auf Rädern oder Pflegedienste in Anspruch genommen werden. Behandlungen der Parkinson-Krankheit wie Gehirnchirurgie oder das Einpflanzen von bestimmten Zellen ins Gehirn sind derzeit in der Erprobungsphase.

## **Was kann man selbst zur Vorbeugung tun?**

Eine Vorbeugung der Parkinsonerkrankung ist nicht möglich. Es ist aber wichtig, bei Krankheitsanzeichen so früh wie möglich zum Arzt zu gehen, um die Erkrankung frühzeitig zu behandeln.

## **Buchtipps:**

### **Hilfe und Selbsthilfe bei Parkinson. Patientenratgeber**

Klaus Bock, Wolfgang Götz    Govi-Vlg., Eschborn, 1995    DM 9,80

### **Die Parkinson-Krankheit. Antworten auf die 152 häufigsten Fragen**

Reiner Thümler    Trias, Stgt., 1998    DM 24,80

### **Informationen zur Parkinson-Krankheit**

<http://www.nhm-wien.ac.at/gehirn/beweg.htm>

### **Psychologie - Leben mit Parkinson**

<http://www.parkinson-netz.de/psy/psy.htm>

### **Wichtige Adressen:**

### **Deutsche Parkinson Vereinigung e.V**

Moselstr. 31  
41464 Neuss  
02131/41 016